

Wochengedicht von Ulrich Weber : locker, locker ...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 43

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Locker, locker ...

Von Ulrich Weber

«Ach, schlägt doch jedem Italiener»,
so sprach bewundernd Vera Lehner,
«im Chaos selbst das Herz voll Lust
und Freude in der Heldenbrust!

Wir Schweizer sollten uns doch schämen,
wie ernst wir alle Dinge nehmen,
anstatt dass wir ganz allgemein
versuchen, lockerer zu sein!»

Mit ihrem Mann verbrachte Vera
die Ferien an der Riviera,
von Ordnung und von Zwang befreit,
südländisch-locker jederzeit.

Doch als per Bahn in Richtung Olten
sie zügig dann nach Hause wollten,
gab's nichts als Chaos, Streiks und Staus,
und mit der Lockerheit war's aus.

Ein Chaos finden Schweizer glatt,
sofern es auch ein Ende hat.